

# Zimmerei und Tischlerei Kaufmann holt Millionenaufträge in Zürich und Nördlingen

**Durch innovativen Holzmodulbau bleibt der Großteil der Wertschöpfung in der Region.**

In Zürich entsteht am Vulkanplatz eine Wohnanlage mit 33 Wohneinheiten und in Nördlingen wird ein neues Businesshotel mit 48 Zimmern gebaut. Beide Projekte werden in innovativer Holzmodulbauweise errichtet und sind vom Dornbirner Architekturbüro Johannes Kaufmann geplant worden.

## Holzmodulbau: günstiger Wohnraum in Zürich

Dass Holzmodulbau nicht teurer als Massivbau ist, zeigt die

Wohnanlage in Zürich. Sie bietet jungen Menschen und Asylsuchenden ökologisches Wohnen bei Mieten, die sie sich leisten können. Bereits Anfang September werden die 33 Wohneinheiten in der dreistöckigen Wohnanlage, die aus zwei Baukörpern besteht, beziehbar sein. Produktionsbeginn der Raummodule ist Mitte April in der Montagehalle der Zimmerei Kaufmann in Reuthe. Parallel dazu wird auf der Baustelle in Zürich die Bodenplatte betoniert. Die schlüsselfertig ausgestatteten Raummodule werden nach Zürich transportiert. Eine Wohneinheit wird dann vor Ort aus zwei bzw. drei Modulen zusammengesetzt. Das Aufrichten der Module dauert nur sechs Tage.



**Wohnanlage Vulkanplatz in Zürich**



**Businesshotel in Nördlingen (D)**

## Bregenzer Wälder Handwerksqualität

Die Hotelbetreiber in Nördlingen haben sich für den Holzmodulbau aus mehreren Gründen entschieden: Hohe handwerkliche Qualität aus dem Bregenzerwald, geringere Baukosten, die äußerst kurze Bauzeit und die schnelle wirtschaftliche Nutzung des neuen Businesshotels. Kaum

vorstellbar, dass die Produktion der 48 Viersterne Hotelzimmer in Reuthe erst für Ende Juni geplant ist, und dass das Hotel bereits im November eröffnet werden kann. Erreicht wird dies durch eine umfassende Planung im Vorfeld und das logistisch perfekt abgestimmte Zusammenspiel aller Handwerker in der Montagehalle der Zimmerei Kaufmann in Reuthe.

Foto: Johannes Kaufmann Architektur, Dornbirn

## VLV als starker regionaler Partner von Vorarlbergs Klein- und Mittelbetrieben

Für die Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G. (VLV) steht regionale Verantwortung an erster Stelle. Den Privatkunden als auch den Kunden im Gewerbebereich und der Agrarwirtschaft wird der persönliche Service von Beratung bis zur Betreuung im Schadenfall garantiert. „Gerade im Schadensfall zeichnet sich ein guter Versicherer aus und es ist uns sehr wichtig, dass wir rasch und unbürokratisch hel-



**(v.l.): Dir. Mag. Klaus Himmelreich, Andreas Kollmann, Michael Salzmann, Dir. Robert Sturn**

fen können“, bekräftigt Dir. Mag. Klaus Himmelreich die Bedeutung der Regionalität. Wie Anfang Jänner der Sturm „Burglind“ gezeigt hat, braucht es viele Handwerks- und Gewerbebetriebe, um die entstandenen Schäden schnellstmöglich zu reparieren. Die VLV ist als Auftraggeber ein wichtiger Partner der Vorarlberger Wirtschaft. Im Schnitt werden Aufträge in Höhe von rund € 30 Mio pro Jahr vergeben. Die VLV ist somit auch ein großer Auftraggeber für die heimischen Klein- und Mittelbetriebe.

## Gesamturteil „Gut“ für Pfanner FAIRTRADE 100% Orangensaft

**Faire Arbeit trägt besonders gute Früchte!**

Nach den jüngsten Untersuchungsergebnissen des Verbrauchermagazins Öko-Test erhält Pfanners FAIRTRADE 100% Orangensaft als einziges Produkt in der Kategorie der konventionellen Säfte das Gesamturteil „Gut“. Im direkten Vergleich standen 20 Orangensäfte verschiedener Marken. Die Produkte wurden nach den Kriterien Inhaltsstoffe, Geschmack und Verpackung bewertet.



Auf den Produkten ausgewiesene Labels wie Bio-, FAIRTRADE-Siegel flossen zusätzlich in die Beurteilung mit ein. Pfanner FAIRTRADE 100% Orangensaft überzeugt durch ausgesuchte Premiumqualität, wird ohne Zuckerzusatz hergestellt und ist reich an natürlichem Vitamin C. Pfanner pflegt seit 2001 die erfolgreiche Partnerschaft mit FAIRTRADE, ist heute weltweit der volumenstärkste Partner im Saftbereich und bietet mit Abstand das umfangreichste FAIRTRADE-Sortiment an.

## Haberkorn ist „Exzellentes Unternehmen“

Haberkorn hat sich erstmals dem Assessment für den „Staatspreis Unternehmensqualität“ des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort in Zusammenarbeit mit der „Quality Austria“ unterzogen. Der technische Großhändler wurde auf Anhieb als „Exzellentes Unternehmen Österreichs“ ausgezeichnet – für die erste Teilnahme an diesem Verfahren wurde Haberkorns Abschneiden als „außerordentlich gut“ bewertet. Die Auszeichnung bestätigt die Exzellenz der Prozesse bei Haberkorn. „Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Auszeichnung

uns bestätigt, den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzuentwickeln“, betont Markus Drissner, Leiter Prozess- und Qualitätsmanagement bei Haberkorn.



**Wertschätzender Umgang und die Kultur gegenseitiger Unterstützung werden als zentrale Stärken des Unternehmens angeführt.** Foto: Haberkorn